

IX.

Die Apologie der Heilkunst,

eine griechische Sophistenrede des fünften vorchristlichen
Jahrhunderts,

bearbeitet, übersetzt, erläutert und eingeleitet

von

Theodor Gomperz,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Vorwort.

Das Schwergewicht der vorliegenden Arbeit ruht in dem Bemühen, das Schriftdenkmal, welches ihren Gegenstand bildet, nach Form und Inhalt möglichst vollständig und allseitig zu kennzeichnen und zu beleuchten. Sollte dieser Versuch annähernd gelungen sein, so würde die Beurtheilung und Würdigung der Literaturgattung, deren einziger Ueberrest die Schrift ‚von der Kunst‘ ist, nicht mehr jeder haltbaren Grundlage entbehren.

Was die Autorschaft des Büchleins betrifft, so fand ich bald, dass viele Indicien nach einer Richtung hinweisen, kein einziges nach einer anderen, und wollte ich mich lange Zeit damit begnügen, diese Thatsache und den aus ihr erwachsenden Grad von Wahrscheinlichkeit zu constatiren. Später glaubte ich noch einen Schritt weiter gehen zu können. Da ich in diesem Theil meiner Untersuchung vielfach controverse Fragen zu berühren nicht umhin konnte, so rechne ich hier keineswegs auf allgemeine und noch weniger auf sofortige Zustimmung. Auch bedauere ich, aus demselben Grunde manche Weitläufigkeit der Erörterung nicht haben vermeiden zu können. Dergleichen hat die Nothwendigkeit, einige das Corpus Hippocraticum betreffende Fragen, zumal die dialektologischen und die